



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2020/0511
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 5
Aufsuchende ambulante psychiatrische Versorgung in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	30.06.2020	31	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung unterstützt eine Verlängerung der Kooperation zwischen der Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe (SKK) und dem „Hotel Anker“ über das Jahr 2020 hinaus und schlägt vor, die Projektziele und ein mögliches Konzept im zuständigen Fachausschuss vorzustellen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>				
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	Ja	abgestimmt mit

1. Die Verwaltung unterstützt eine Verlängerung der Kooperation zwischen der Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe (SKK) und dem „Hotel Anker“ über das Jahr 2020 hinaus.

Einer Verlängerung des Projektes über das Jahr 2020 hinaus wird befürwortet.

Die Kooperation wird von Seiten der Psychiatrie des SKK, der Verantwortlichen des „Hotel Anker“ und von der Sozial- und Jugendbehörde als sehr gut angesehen. Gegenwärtig führt ein erfahrener Facharzt der Klinik für Psychiatrie eine regelmäßige Sprechstunde im „Hotel Anker“ durch. Diese Sprechstunde wurde inhaltlich so weit ausgeweitet, dass daraus auch eine psychiatrische Supervision des Teams im „Hotel Anker“ wurde. Auch Obdachlose, die nicht innerhalb des „Hotels Anker“ untergebracht sind, nehmen Termine im Rahmen dieser Sprechstunde wahr. Hierzu trägt bei, dass die Betroffenen das „Hotel Anker“ als wenig stigmatisierend ansehen.

Weiterhin werden mehrere Bewohnende des „Hotels Anker“ auch in ihrem persönlichen Wohnumfeld aufgesucht, da ihnen selbst das Aufsuchen einer Sprechstunde nicht möglich ist. Es ist also erreicht worden, innerhalb der derzeit laufenden rund 12 Monate des Projektes eine sehr wichtige Versorgungsform neu zu etablieren, die für alle Beteiligten von hoher Effektivität und Wirksamkeit ist.

Durch die Kooperation ist es einerseits gelungen, Menschen in die psychiatrische Versorgung zu bringen, andererseits wurde die Sicherheit der Bewohnenden, des Teams im „Hotel Anker“ und des Umfeldes entscheidend durch die psychiatrische Fachkompetenz in der Betreuung des „Hotels Anker“ verbessert. Weiterhin ist es gelungen, stationäre Aufnahmen - die weiterhin notwendig werden – zielorientierter zu steuern und effektiver auszugestalten. Somit wurde nicht nur die Verbesserung der Versorgung, sondern vor allem auch – zumindest mittelfristig – eine Verbesserung des Umfeldes des „Hotels Anker“ erzielt.

- 2. Die Verwaltung erhöht den psychiatrischen Versorgungsgrad der in Karlsruhe lebenden Obdachlosen um ein niedrigschwelliges Angebot aufsuchender ambulanter Hilfen (Home Treatment) in weiteren Einrichtungen der ambulanten Wohnungslosenhilfe**
- 3. Die Verwaltung erstellt dazu ein Konzept und informiert über die notwendigen Ressourcen.**

Die Verwaltung schlägt vor, die Projektziele und ein mögliches Konzept im Fachausschuss vorzustellen.